

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Finanzen

Sitzungstermin: Montag, 22.12.1997
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:45 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Leeker, Wilhelm

SPD-Fraktion
Brinkmann, Alwin
Everwien, Herta
Grigull, Hans
Haase, Hans-Dieter
Jahnke, Horst
Jerems, Wilhelm
Merkentrup, Friedhelm
Meyer, Lina

CDU-Fraktion
Bongartz, Helmut
Hoffmann, Monika
Janßen, Heinz Werner
Köhler, Nils

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Renken, Bernd

FDP-Fraktion Grundmandat
Bolinus, Erich

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Leeker eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 7 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Finanzen am 24.11.1997

Beschluss:

Die Niederschrift Nr. 7 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Finanzen am 24.11.1997 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Mitteilungen des Oberstadtdirektors

1. Satzung über die Sondernutzung an Ortsstraßen und Ortsdurchfahrten in der Stadt Emden, Auswirkungen auf Hinweise auf eigene Betriebsstätten

Herr Dr. Hinnendahl stellt fest, daß diese Sitzung auf Antrag der CDU und der F.D.P. anberaumt worden sei. Es bestehe der Wunsch, über die Platzierung von Firmenhinweisschildern in der Innenstadt und über das Wirtschaftsförderungskonzept der Stadt Emden zu sprechen.

Herr Bolinius bezieht sich auf Gespräche, die er mit den betreffenden Anliegern in der "Großen Straße" geführt habe. Er findet das Vorgehen der Stadt als "kleinkariert" und bittet darum, andere Möglichkeiten zu suchen, damit die Geschäftsleute ihre Schilder platzieren könnten. Wie dieses genau aussehen solle, darüber könne man diskutieren.

Herr Lieke äußert Verständnis für das Anliegen der betroffenen Firmeninhaber. Wie überall gebe es gute und etwas schlechtere Geschäftslagen. Die Geschäftslagen der drei gehörten nun leider nicht zu der besseren Kategorie. Dennoch lasse die städtische Satzung über die "Sondernutzung an Ortsstraßen und Ortsdurchfahrten in der Stadt Emden" das Aufstellen solcher Hinweisschilder nicht zu.

Dr. Hinnendahl macht ebenfalls deutlich, daß die Verwaltung eine Änderung der Satzung nicht vorschlagen werde. Sie lasse zu, daß "am Ort der Leistung" mit Stellschildern geworben werden dürfe, und die Verwaltungspraxis hierzu sei sehr großzügig. Weite man den Radius aus, komme man sehr schnell zu ungehemmtem Schilderaufstellen in der ganzen Stadt. Man lebe in einer Wettbewerbswirtschaft mit Spielregeln, die für alle gleichermaßen Geltung hätten. Bei diesen Regeln wolle man es aus der Sicht der Verwaltung auch belassen.

Herr Leeker schlägt vor, daß sich hier die betroffenen Geschäftsinhaber mit den Hausbesitzern einigten; darüber hinaus müsse eine Regelung für das gesamte Stadtgebiet gefunden werden. Die SPD-Fraktion werde sich weiter mit diesem Thema befassen und nach Weihnachten einen Vorschlag vorlegen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

2. Wirtschaftsförderungskonzept der Stadt Emden

Zum Thema Wirtschaftsförderungskonzept schlägt **Herr Dr. Hinnendahl** dem Vorsitzenden vor, der F.D.P. das Wort zu erteilen. Sie sei es, die eine andere Wirtschaftsförderung wolle.

Herr Bolinius teilt mit, daß er Herrn Dr. Hinnendahl angerufen habe, als er in der Zeitung gelesen habe, daß für den Bereich Wirtschaftsförderung ein Mitarbeiter gesucht werde. Bevor eine solche Entscheidung getroffen werde, die für längere Zeit wirksam sei, müsse auch über Alternativen diskutiert werden dürfen. Eine solche habe sich bei einem Vortrag ergeben, den Herr Kleer, ein Unternehmensberater, vor kurzem gehalten habe. Er habe Herrn Kleer gefragt, ob er bereit sei, seinen Vortrag vor diesem Ausschuß erneut zu halten, und er möchte sich bei Herrn

Kleer für dessen Zusage bedanken. Herr Kleer zeige in seinem Diskussionspapier, wie Wirtschaftsförderung in Emden anders aussehen könnte als bisher. Die Gründung einer Wirtschaftsförderungs-GmbH sei besser, als ein Amt mit diesen Aufgaben zu beschäftigen. Das sehe auch die CDU so, und deshalb habe man diesen Tagesordnungspunkt gemeinsam beantragt. Dem Oberstadtdirektor sei er dankbar, daß er Herrn Kleer kurzerhand zum Vortrag eingeladen habe.

Danach trägt **Herr Kleer** anhand von Folien (vgl. Anlage) sein Wirtschaftsförderungskonzept vor. Er betont, daß es sich hierbei um ein Diskussionspapier handele.

Herr Dr. Hinnendahl hält einige der dort unterbreiteten Vorschläge für gesetzeswidrig. Den Kommunen sei es nicht erlaubt, Ansiedlungswilligen Subventionen zu geben oder sie mit Erlaß und Stundung von Steuern oder Gebühren anzuwerben.

Herr Brinkmann hält den jetzigen Zeitpunkt für den Vortrag für falsch gewählt, da der oder die neu zu wählende hauptamtliche Oberbürgermeister oder Oberbürgermeisterin erst am 01. September 1998 die Nachfolge Dr. Hinnendahls antreten werde. Bis dahin bleibe es in jedem Fall wie bisher. Mit der jetzt vorgesehenen Einstellung eines FHO-Absolventen verbaue man sich für die Zukunft nichts. Die kommunale Wirtschaftsförderung liege beim Hauptverwaltungsbeamten, der vom Amt für Wirtschaftsförderung unterstützt werde.

Herr Renken warnt davor, das Thema Wirtschaftsförderung zum Wahlkampfthema zu machen.

Nach dem Vortrag von Herrn Kleer stellt **Herr Dr. Hinnendahl** den von Herrn Kleer genannten Vorteilen der Wirtschaftsförderung mit einer privatrechtlichen Gesellschaft deren Nachteile gegenüber. Kommunale Wirtschaftsförderung durch die Kommune selbst halte er für wesentlich besser. Er sei davon überzeugt, daß sein Nachfolger im Amt - wer immer es sei - auch zu dieser "wundersamen Erkenntnis" gelangen werde. Wirtschaftsförderung müsse Chefsache sein. Dies hätten auch Franz-Josef Strauß, Lothar Späth und Gerhard Schröder richtig erkannt.

Herr Bongartz sieht dagegen für kommunale Wirtschaftsförderung in einem Amt keine Zukunft.

Herr Bolinius schließt sich dieser Meinung an. Er halte an seiner Meinung fest, daß eine GmbH-Lösung die bessere sei.

Herr Renken regt interfraktionelle Gespräche zu diesem Thema außerhalb der Wahlkampfzeit an.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 5 Anfragen

K e i n e

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.45 Uhr.